



Chefsache ist für Stefan Kulzer (2. v. re.) die Begrüßung der Lehrlinge, hier mit Klaus Kreitmeier (li.) Josef Brückl und Ausbilder Matthias Reil (v.re).

„Eure Arbeitsplätze sind schon hier“

WIRTSCHAFT SK Präzision setzt weiter auf Ausbildung eigener Fachkräfte. Übernahme-garantie nach erfolgreicher Lehrzeit

VON WULF HIOB

WALDMÜNCHEN. In der „Stunde null“ der Firma SK Präzision in der ehemaligen Hirschmann-Halle an der Walk vor drei Jahren hat so mancher gelächelt: Da stand Betriebsleiter Klaus Kreitmeier mit fünf Lehrlingen allein auf weiter Flur in fast leeren Räumen. Heute schätzt Vizebürgermeister Josef Brückl die Ansiedlung als Glücksfall für die Stadt ein, denn mittlerweile sind dort 34 Beschäftigte tätig, modernste Maschinen füllen die Halle und jedes Jahr werden fünf neue Lehrlinge eingestellt.

Geschäftsführer und Gesellschafter Stefan Kulzer begrüßte die Azubis persönlich und freute sich, fünf junge Leute „in die Familie aufnehmen zu können“. Die Firmenphilosophie, die künftigen Fachkräfte selbst auszubilden, habe sich bewährt.

Andere Unternehmen würden erst jetzt erkennen, wie wichtig Ausbildung ist, was bei ihnen schon lange praktiziert werde. Zugute kommen ihnen dabei die guten Kontakte zu den Schulen, die regelmäßig Praktikanten zu ihnen schicken.

Und von dort kommen auch ihre neuen Lehrlinge, allesamt aus dem Altlandkreis: Fabian Liegl und Thomas Schlecht aus Biberbach, Stefan Maier aus Rötze, Benjamin Raab aus Katzbach und Christoph Hädicke aus Waldmünchen. Drei davon lernen den Beruf Zerspanungsmechaniker und zwei Werkzeugmechaniker. Dazu kommt ein Mechatroniker, der eine duale Ausbildung Lehre und Studium absolviert. Sie werden betreut von Ausbildungsleiter Matthias Reil.

Klaus Kreitmeier betont: „Eure Arbeitsplätze sind jetzt schon hier – mit Zukunftsgarantie“. Wenn es wirtschaftlich so weitergeht, dann seien die fünf schon jetzt so gut wie fest angestellt, sprach er eine Übernahmegarantie nach der Lehrzeit aus. Bisher liege die Übernahmequote bei 98 Prozent.

Allerdings seien die Lehrjahre nicht immer ein Zuckerschlecken, sondern auch eine „Lernzeit“. Ausbildungsleiter Matthias Reil gab den jungen Männern mit auf den Weg: „Macht es für euch, dann habt ihr etwas für das ganze Leben“.

Zur Situation von Stangl und Kulzer führte Stefan Kulzer aus, dass die Firma mittlerweile aus den vier Teilbe-



Gefühl für den Werkstoff bekommen die Lehrlinge zunächst mit Handarbeit wie Feilen.

Fotos: Hiob



Im zweiten Lehrjahr an der Maschine



Maßgenauigkeit ist oberstes Gebot, schon in der Lehrzeit.

AUSBILDUNGSBERUFE BEI SK PRÄZISION

- ▶ **Zerspanungsmechaniker:** Ausbildungsdauer 3,5 Jahre
- ▶ **Lerninhalte:** Grundausbildung in Metall- und Kunststoffbearbeitung sowie dem Umgang mit Werkzeugmaschinen. Fachausbildung mit Bearbeitung von Werkstücken speziell an Fräsmaschinen.

- Ausbildung in CNC-Technik.
- ▶ **Werkzeugmechaniker:** Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre
- ▶ **Lerninhalte:** Grundausbildung in Metall- und Kunststoffbearbeitung sowie dem Umgang mit Werkzeugmaschinen. Herstellung von Schneid-, Umform- und

- Verbundwerkzeugen; Grundlagen CNC-Technik
- ▶ **Anforderungen:** Qualifizierender Hauptschulabschluss oder Mittlere Reife, gutes technisches Verständnis, leichte bis mittlere körperliche Belastung. Fächer: Mathematik und Physik.

reichen Stangl und Co. Präzisionstechnik, SK Karbon und Roding Automobile sowie SK Präzisionstechnik in Waldmünchen besteht. Der Bereich Karbon war für einige Zeit in der Trenckstadt untergebracht, mittlerweile ist es ein eigener Betrieb in Roding. Das Material Karbon sei derzeit in aller Munde, besonders in der Automobilin-

dustrie. Bisher nur im Rennsport und in der Raumfahrt eingesetzt, halte Karbon nun Einzug in die normale Wirtschaft. Auf diesem Gebiet habe sich Stangl und Kulzer Know-how aufgebaut und könne vorzeigen was damit alles geht.

Vizebürgermeister Josef Brückl bezeichnete die Ansiedlung von SK Prä-

zision als Glücksfall für Waldmünchen. Er gratulierte den Lehrlingen, einen guten Beruf und einen Top-Betrieb gewählt zu haben, der zudem noch einen sicheren Arbeitsplatz verspreche. Und wenn heutzutage eine Firma Rennautos aus Karbon entwickeln kann, dann sehe man, welches Potenzial in dieser steckt.